

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1332 bis 1380

Witte, Hans

Straßburg, 1896

1369

[urn:nbn:de:bsz:31-326758](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326758)

darnach in dem newn und sechzigsten jare an dem nechsten freitag nach dem obristen tag, den man nennet zu latin Epiphania, unser reiche in dem drey und czwenzigsten und des keisertums in dem vierczendem jare.

[*Auf dem Bug rechts*] per dominum . . . cancellarium.
Petrus scolasticus Lubucensis.

[*In verso*] R. Wilhelmus Cortelang.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 22. or. mb. lit. pat. c. sig. pend. mut.

Gedruckt nach Briefb. A 271 Schöpflin, Als. dipl. II, 255 nr. 1140. — Huber reg. nr. 4708.

806. Kaiser Karl IV an den Reichsverweser Wenzel: soll prüfen, ob die Fährre zu Grafenstaden Reichslehen sei, und sie dann Johann Erbe verleihen.

1369 Januar 12 Siena.

Wir Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten dem hochgebornen Wenzlawen herczog zu Luczemburg, zu Limburg und zu Brabant, des heiligen reichs in Dutschen landen gemeynem vicarien, unserm lieben bruder und fursten, unser genad und alles gut. Lieber bruder und furste. Für uns ist komen der edel Johans Erbe, unser lieber getrewer, und hat uns furgelegt, daz das urfar uber die Illen zu Gravenstat in Elsazzen, das von uns und dem reiche zu lehen ruret, von etlichen leuten von langen czeiten uncz her vorschwigen und heimlich vorhalten sey, also daz uns und dem reiche davon in langen czeiten kein recht widerfaren ist, dorumb es von recht an uns und daz reiche vorfallen sey. Und alleine du von sulcher gewalt als unser und des reichs in Dutschen landen gemeyner vicari des volle macht hast. Doch durch merer sicherheit willen empfelhen wir deiner lieb mit ganzem ernste, daz du alle die dieselben lehen ynnehaben fur dich eischest und ladest und die vorgeante sache wol und kuntlich erfarest. Und erfindest du, daz die obgenanten lehen, als uns furgegeben ist, vorhalten und vorschwigen und an uns und daz reiche vorfallen seyn, so wollen wir, daz du dasselbe urfar und vare zu Gravenstaten als unser und dez reichs lehen dem obgenanten Johansen Erben von unsern und dez reichs wegen vorleihest von ym und seinen erben zu besiczen in sulchem rechte und dienst, als lehen die von dem reiche ruren gewonlich sint zu besiczen. Mit urkunt dicz briefes vorsigelt mit unser keiserlichen majestat insigel. Der geben ist zu Senis nach Cristus geburte dreuczenhundert jare darnach in dem newn und sechzigstem jare an dem nechsten freitag nach dem obristen tag, den man nennet Epiphania, unser reiche in dem drey und czwenzigsten und des keisertums in dem vierczendem jare.

[*Auf dem Bug rechts*] ad relacionem domini . . . cancellarii
Petrus scolasticus Lubucensis.

[*In verso*] R. Wilhelmus Cortelang.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 27. or. mb. lit. pat. c. sig. pend.

807. Symund Herr zu Lichtenberg verbündet sich mit Straßburg gegen Graf Joffrid von Leiningen. 1369 Februar 1.

Wir Symund herre zû Liehtemberg tûnt kunt mengelichem, daz wir überein kommen sint mit den wisen und bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinlichen der stat von Strasburg, daz wir inen und iren nachkommen getruwelichen helffen und räten sülent wider den edeln grafe Jôffrit von Liningen und alle sine helffer den krieg uz, den wir mit ime hant von dez lantfriden wegen zû Elsass, den der aller durchlühtigeste fürste herre Karle von gots gnaden Römischer keyser zû allen ziten merer dez ryches und künig zû Beheim, unser gnediger herre, satzte und mahte. Och sülent wir uns nût sünen noch friden machen noch nemmen, noch keinen gevangen, den wir viengent, ledig laszen noch zil geben one meister und rates zû Strasburg, die danne sint, willen. Alle dise vorgeschriben stücke hant wir globet und uns verbunden für uns und alle unsere erben getruwelichen, vestelichen und ungeverlichen zû haltende und zû volleführende also und mit der gedinge, wenne der selbe krieg gesünet wirt, das danne dise unsere gelübde und verbüntnisse und dirre brief dot und abe sin sol und keine kraft me haben in denheinen weg an alle geverde. Und dez zû einem urkünde hant wir unser ingesigel gehencket an disen brief. Der wart geben an dem ersten dunrestdage vor sant Agathen dage in dem jare, do man zalte von gotz gebürte drützehenhundert jare sehszig und nûn jare.

Str. St. A. AA 1732. or. mb. c. sig. pend.

808. Bischof Johann III an meister und rat: sendet eingeschlossen die abschrift eines an ihn gerichteten widersagebriefes von Hensel von Blumenöwe dem alten, Hensel Schantz, Lempsch, Götze von-Ingenheim, Clawes von Windeberg von ihres herrn wegen des grafen Symundes von Zweinbrücke, herren zu Bitsch. «Wand wir in lieber hant zû sime rechten danne uch und wellent uns gegen uch do mitte wol bewaret han mit disem briefe, der do geben wart an der nehesten mittewochen nach Quasi modo» 1369. Sie sollen denken, was zu thun sei. Datum Benefelt feria sexta post dominicam Quasi modo.

April 11.

Str. St. A. AA 1403. or. ch. lit. cl. und cop. ch. coacc.

809. Bischof Johann [III] an meister und rat: bittet um sendung ihrer boten gegen Nüwilre uf den dag, den wir aldo haben wellent mit den von Bitsch an sant Georien dag früye, wand wir ouch mit unsers selbes libe do wellent sin. Weres aber daz derselbe tag uf einen andern tag danne uf den egenanten sant Georien dag geleit würde, daz wollent wir uch ouch laszen wissen. Datum Benefelt feria tertia post dominicam Misericordia domini.

April 23.

Str. St. A. AA 1402 nr. 74 or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

¹ Zur Datierung vergl. nr. 808. Das Siegel ist das Johans III, daher nicht zu 1358 gehörig.

187. Spemann über die Entwicklung des Embryos. 1875. Leipzig.

Wir können heute die Entwicklung des Embryos nicht mehr als eine einfache, sondern als eine komplizierte betrachten. Die Entwicklung des Embryos ist ein Prozess, der sich über einen langen Zeitraum erstreckt und in dem die Zellen sich differenzieren und zu verschiedenen Geweben und Organen differenzieren. Die Entwicklung des Embryos ist ein Prozess, der sich über einen langen Zeitraum erstreckt und in dem die Zellen sich differenzieren und zu verschiedenen Geweben und Organen differenzieren.

188. Huxley über die Entwicklung des Embryos. 1845. London.

189. Huxley über die Entwicklung des Embryos. 1845. London.

190. Huxley über die Entwicklung des Embryos. 1845. London.

810. Rudolf markgraf zu Baden tröstet die bürger von Straszburg für sich, Hansen züm Wiger, ritter, und Diether von Oberkein, genannt Stüpf, diesseit des Rheins auf dem wege nach Baden bis s. Johanstag zu sünegihten. Sollte ein Strasz-
 burger von iemand anders als den vorgenannten angegriffen werden, dann will er
 auch das seinige dagegen thun. «Datum Baden ipsa die beatorum Philippi et Jacobi
 apostolorum a. d. 1369». Juni 24
 1369 Mai 1 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 84 nr. 7. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.
 Markgr. Reg. nr. 1263.

811. Der Ritter Egelolf von Amptz söhnt sich mit der Stadt Straßburg aus.
 1369 Mai 5 Constanz.

Ich . . Egelolf von . . Amptz ritter . . tün kunt und vergih offenlich mit disem
 brief allen, die in anseht alder hörent lesen, daz ich lieplich und gütlich verrihtet
 und verainbert bin mit den wolbeschaiden dem maister, dem rat und . . den . . burgern
 gemainlich ze . . Strassburg umb die . . haftung, die etlich ir . . burger . . tatent an
 15 minem . . knecht . . Johansen von Überlingen und an dem klainot und minem güt, daz
 in ir stat ze Strassburg geheftet und verbotten ward, also daz ich ire güt fründ
 worden bin umb die selben sache. Doch mit dem gedinge und mit der beschaiden-
 heit, daz . . die selben . . burger von Strassburg mir daz selb güt und klainot, was
 20 sin danne noch in ir stat ist, daz dem selben minem knecht Johansen geheftet ward,
 erberlich ane minen schaden antwürten sont gen Wolfach dem schulthaissen ane alle
 geverde. Und wenne sin der gewert wirt, so bin ich sin gewert und sag si des ledig.
 Die selben burger und . . der rate ze Strassburg sont och darzü schaffen, daz der vor-
 benent min knecht . . Johans von . . Überlingen und die . . bürgen und trostung,
 25 die er ze Strassburg von der obgenanten haftung wegen geben und versetzt hatte,
 ledig sigin, also daz der selb Johans min diener nit füre darumb bekrenket sol
 werden. Und umb den maiden, den Claus von Roshain dem selben minem diener
 Johansen von Überlingen leh, den sont die selben der maister und der rat ze Strass-
 burg darumb unklaghast machen mit dem gedinge, daz derselb min diener Johans
 och darumb nit füro nü noch hernach darumb bekümbert noch angesprochen sol
 30 werden. Und dez alles ze warem und offeme urkünd aller dirre vorgeschriben dinge
 gib ich . . der vorgenante . . Egelolf von . . Amptz min insigel an disen brief.
 Der ist ze Costentz gehen, do man von Cristes gebürt zalt drüzehenhundert jar
 darnach in dem nün und sehtzigosten jar an dem nechsten samstag nach des hailigen
 crützes tag in ain mayen.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. sig. pend.

812. Die Herren von Lichtenberg u. A. verbünden sich der Stadt Straßburg
 gegen Jakob Jost von Flersheim. 1369 Mai 18.

Wir Heinrich der eilter und Symunt herren zü Lichtenberg, Hanneman grave
 von Zweibrücken herre zü Bitsch und Jacob herre zü Vinstingen tünt kunt allen

den, die disen brief anschent oder hörent lesen, daz wir uns fürbunden hant und
 verbindent mit disem gegenwertigen briefe, daz wir getruwelichen helfen wellent und
 süllent den wisen und bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemein-
 liche der stat zū Strasburg wider Jacob Jost von Flersheim und wider alle sine
 helfer, die er nu het oder her nach gewinnet, den krieg us, den wir hant mit dem
 vorgenanten Jost. Geschehes ðch daz wir alle oder deheinre under uns deheinen ge-
 vangen viengent der selben unserre viende, die süllen wir gemeinliche halten und
 nüt lidig lassen noch zil geben deheinre under uns one der andern güt wille und
 gehelle und ensüllent deheinre under uns sich sūnen noch friden one der andern
 güt wille und gehelle. Alle dise vorgeschriben ding verbinde wir uns getruwelichen
 und ungeverlichen zū haltende und zū vollefūrende. Und zū urkūnde aller dirre vor-
 geschriben dinge und durch bete willen der vorgenanten unserre lieben ðhem
 Hanneman graven von Zweinbrücken herren zū Bitsch und Jacobes herren zū
 Vinstingen hant wir die vorgenanten herren zū Lichtenberg unsere ingesigele ge-
 hēnket an disen brief. Der geben wart an dem fritage vor dem heiligen plinkest-
 dage des jores, do men zalte von gotz gebūrte drizchenhundert sehszig und nūn jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 44/45. or. mb. c. 2 sig. pend.

313. Die Herren von Lichtenberg u. A. und die Stadt Straßburg verbänden
 sich nach Einnahme der Feste Rotenburg gegen jeden, der sie im weiteren Verlaufe
 des Krieges schädigen will. [1369 vor Mai 22.]¹⁾

Wir Heinrich der eiltern und Symunt herren ze Lichtenberg, Hanneman und
 Wecker graven von Zweinbrücken herren zū Bitsche und Jacob herre zū Vin-
 stingen^a und wir der meister und der rat gemeinlichen der stat zū Strasburg tūnt
 kunt allen den, die disen brief iemer anschent oder hörent lesen, daz wir uns alle
 zū sammen verbunden hant und verbindent mit disem gegenwertigen briefe für^b uns,
 alle unser erben und nachkummen also von der vesten wegen Rotenburg, die wir
 gewonnen hant^c und brechen wellent: Weres daz ieman wer der were, der uns die
 egenanten herren und die egenante stat zū Strasburg und die zū uns allen gehōrent, leidi-
 gete oder schedigete, in welen weg daz were, daz wir do einander getruwelichen beraten
 und beholfen süllent und wellent sin wider aller mengelichem, die uns^d schedigent oder^e
 leidetent von des selben krieges, seszes und getete wegen und waz do von uferstanden ist
 oder noch uferstan möhte, in welen weg daz geschehe,^f daz wir do einander ge-
 truwelichen beraten und beholfen süllent sien die selben kriege us, die do von ufer-
 standen sint oder noch do von uferstan möhtent^g also lange untze an die stunt, daz

a) hiernach ausgestr. iñs kunt. b) für — nachkummen übergeschr. c) hant — wellent über-
 geschr. für durchstr. und gebrochen laut also. d) hiernach gestr. also ge. e) oder
 leidetent übergeschr. für leitetent wer die werent. f) übergeschr. für were. g) überge-
 schr. und ausgestr. in welen weg die werent.

¹⁾ Laut Urk. nr. 814 ist an diesem Tage die Burg bereits gebrochen.

also was ihnen geschriben oder gerichtet worden von der stat, von der wir
 keinen geschilt wegen, waz wir denne die egenanten meister und rat zû Stras-
 burg darzû verbotelichen, so sullen wir in vorerwähnten geschriben den
 helfen.

Wir der selben kriege gantzlichen versünet, gerichtet und geslittet werdent. Wir sullen
 och alle weder sune noch fride in^a disem kriege nemen oder zû lassen gan noch
 keinen gefangen, obe wir keine viengent, lidig sagen oder zil geben denne mit unser
 aller wissende und willen. Wir sullen och die egenanten vesten niemer lassen
 5 wider gebuwen, es sie denne mit unser der egenanten herren aller oder^b unser erben
 und der stette von Strasburg wissende und wille. Weres aber daz das ieman under-
 stan wolte, die^c vesten wider zû buwende, wer der were, daz sullen wir alle weren
 mit aller unser maht und fürmügende und einander getruwelichen beraten und be-
 holfen sien zû glicher wise also do vor geschriben stat. Es ist och beret, wer es daz
 10 Jacob Jost von Flersheim, Jekelin von Otterbach und Friderich^d von Lutern edel-
 knechte und alle, die uf der egenanten vesten worent, do^e wir sù gewunnet, die
 sune und urfchte brechent, die sù geschworn hant gegen uns den egenanten herren
 und der stat zû^f Strasburg, so sullen wir alle wider die, die sù also gebrochen
 hettent, getruwelichen einander beraten und beholfen sin in alle die wise, also
 15 wir^g do vor einander beraten und beholfen sullen sin. Waz do vor von uns den
 egenanten herren und uns der egenanten stat geschriben stat, daz globen wir und^h
 verbindent uns die vorgeanten herren by den eiden, die wir unsern herren ge-
 sworn hant, und wir die egenanten meister und rat zû Strasburg bi unsern eyden veste und
 stete zû habende in alle wise, also do vorgeschriben stat. Und des zû urkunde so
 20 hant wir die egenanten herren und die stat zû Strasburg unsere ingesigele gehenket
 an disen brief uns und unser erben und nachkummen eweklichen zû übersagende
 aller der dinge, die do vor von uns geschriben stant.

1369

633

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 48. fasc. 2. conc. ch.

814. Die Herren von Lichtenberg u. A. verpflichten sich der Stadt Straßburg
 25 zu helfen gegen alle, die sie wegen der Zerstörung von Rotenburg etwa angreifen
 wollen. 1369 Mai 22.

Wir Heinrich der eilter und Symunt herren zû Lichtenberg und Hanneman grafe
 von Zweinbrücken herre zû Bitsche tûnt kunt allen den, die disen brief an sehent
 oder hören lesen, daz wir und unser erben getruwelichen helfen sullen und wellent
 30 den wisen und bescheiden dem meister und dem rate zû Strasburg und den iren
 wider alle die, die sù leidigetent oder schedigetent, in welen weg daz were, von der
 geschilt und getete wegen, also uns die egenanten meister und rat von Strasburg
 geholfen hant Rotenburg die burg¹ gewinnen unde brechen. Und were es daz sù

35 a) in — gan *abergeschr.* für *durchstr.* nemen. b) oder — erben *abergeschr.* c) die — wider
abergeschr. d) *abergeschr.* für *durchstr.* Hans. e) do — gewunnet *abergeschr.* f)
abergeschr. für von. g) wir — sin durch teilweises *Ueberschreiben gebessert aus* also do vor
 geschriben stat. h) und — uns *abergeschr.* für *durchstr.* getruwelichen, vesteklichen und
 o. a. g. zû haltende wir.

¹ Nach Königsh. 500 im Jahre 1368 von den Straßburgern zerstört. Heute Ruine «das Rote
 40 Schlüssel» nw. von Niederbronn.

also von ieman geschediget oder geleidiget würent, wer die werent, von der egenanten geschichte wegen, wenne uns denne die egenanten meister und rat zü Strasburg darumbe verbotschaftent, so süllen wir in unverzögenlichen gegen den beholfen und beraten sin, die sú denne geschediget habent zü glicher wise, also obe uns der schade selber geschehen were one alle geverde. Und gelobent och daz veste und stete zü habende für uns und unser erben gegen der egenanten stat zü Strasburg by den eyden, die wir unsern herren getan hant. Unde des zü urkünde so hant wir unsere ingesigele gehenket an disen brief, uns und alle unser erben zü übersögende aller der dinge, die do vor von uns geschriben stant. Der geben wart an dem nehesten zinstage nach dem heiligen pfünkesttage in dem jare, do men zalte von gottes gebürte drüzehnhundert sehszig und nün jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. mb. c. 3 sig. pend.

315. Bischof Johann [III] an den decan Johannes von Ohssenstein: Götzman Münich ist wohl mit 40 glesen vor Rufach gewesen und hat dort die pferde genommen. Unter denen waren «viere von Brandeisz, die uns doch nüt widerseit hant». Deshalb soll der decan die von Strasburg unverzüglich mahnen, daz sie ihm zu hilfe kommen, «wand unsere dienere, die igenoten do obeman sint, nit mögent geschaffen noch getün. Datum Benefelt in festo corporis Christi».

[1369¹ Mai 31] Benefeld.

Str. St. A. AA 1401 nr. 56. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

316. Papst Urban V beauftragt Johannes Merswin, an den Bischof Lambert von Speyer 3000 fl. auszahlten. 1369 Juni 12 Montefascone.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio Johanni Mersvein civi Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum sicut accepimus de pecuniis dudum pro decima olim per nos imposita archiepiscopis, episcopis ceterisque personis ecclesiasticis in partibus Alamannie consistentibus et levata per certos collectores ad id per nos deputatos receptis, quas per quosdam commissarios nostros erogari mandavimus quibusdam gentibus armigeris juxta ordinacionem et voluntatem carissimi in Christo filii nostri Caroli Romanorum imperatoris semper augusti et Boemie regis illustris, apud te tria milia florenorum auri deposita fuerint illaque adhuc penes te habeas et nomine nostro ac Romane ecclesie teneas, discretioni tue presencium tenore mandamus, quatinus hujusmodi tria milia florenorum venerabili fratri nostro Lamperto episcopo Spirensi vel ejus procuratori ad hoc sufficiens mandatum habenti, postquam tibi constiterit per dicti imperatoris litteras, quod ad id ipsius imperatoris accedat

¹ Datiert nach nr. 858. — Vielleicht bezieht sich auf diese Fehde auch der Brief des Bischofs, in dem er von Straburg 30 oder 40 Glesen auf den durch den Vogt von Bernstein mitzutheilenden Tag erbittet. Datum feria quinta post Misericordia domini in Benefelt. [1369 Apr. 19]. — Eben-dortselbst nr. 20. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

assensus, tradas realiter et assignes. Nos enim eidem episcopo quitandi et liberandi te auctoritate nostra de hujusmodi summa^a trium milium florenorum, postquam eam sibi ut prefertur assignaveris, plenam et liberam per nostras litteras concessimus facultatem. Datum apud Mortemflaconem 2 idus junii pontificatus nostri anno

5 septimo.

Str. St. A. V. D. G. Ind. 88. or. mb. Bulle ausgerissen. Auf dem Bug rechts: M. de Chastres. Unter dem Bug links: X, darunter S. Folcrandi, rechts Nic. Auf der Rückseite R.

317. *Bischof Johann III überträgt dem Probst von s. Arbogast Siegfried Merswin auf zwei Jahre die Custodie seines Stiftes. 1369 Juni 12 Strassburg.*

10 Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Argentinensis dilecto nobis in Christo Syfrido Merswin preposito monasterii s. Arbogasti canonicorum regularium per prepositum regularem soliti gubernari extra muros Argentinenses siti salutem in domino. Cum nuper ex obitu Petri dicti Rebestog canonici regularis officium

15 custodie ibidem vacare inceperit et adhuc vacet, cujus collacio ad te pertinere dinoscitur, cujus eciam fructus et obvenciones undecumque obvencientes summam quindecim librarum denariorum Argentinensium non excedunt, pro parteque tua nobis extiterit supplicatum, cum fructus, proventus et obvenciones tue prepositure ac custodie predictae ita tenues et in tantum diminute existant, quod nullo modo onera et jura ex ipsis dependencia tu vel quivis possessor eorundem supportare

20 valeas, quatenus dignaremur dictam custodiam cum ipsius fructibus et proventibus tibi tradere in commendam ad spacium duorum annorum a data presencium inchoandorum, cum hujusmodi commendam tuo monasterio ac dicte custodie multum intelligas et consideres profuturam, unde tuis meritis et industriis, quibus apud nos persona tua multum commendatur, ac necessitatibus et utilitatibus dicti tui monasterii ac custodie prefate pensatis diligenter, tibi presentibus auctoritate ordinaria dictam

25 custodiam cum omnibus fructibus, obvencionibus et proventibus committimus et commendamus ex causis predictis per te motis et eciam nostrum animum moventibus per te tenendam ex titulo commende ad spacium tantum duorum annorum a data presencium computandorum, post lapsum eorundem presentibus minime valituris.

30 Volumus tamen per te vel alium dicti tui monasterii canonicum regularem per te sumendum dicte custodie provideri, ac si animarum cura vel quodlibet onus personale eidem immineat, interim minime negligatur, super quibus tuam conscienciam oneramus. Datum Argentine sub sigillo nostro secreto presentibus appenso feria tertia post diem beati Barnabe anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono.

Str. St. A. AA 1403. or. mb. lit. pat. c. sig. pend.

318. Johannes de Ohsenstein decanus ecclesie Arg., commissarius a domino Johanne episcopo Arg. specialiter deputatus, litem inter Goczonem de Pfaffenhoven perpetuum vicarium ecclesie parochialis s. Martini Arg. et cappellanos ejusdem

40

a) hujusmodi summa *auf Roser.*

... et de la part de la Commission de la République Argentine, le 15 Mars 1880.

Le Secrétaire de la Commission de la République Argentine, J. B. ...

212. ...

... et de la part de la Commission de la République Argentine, le 15 Mars 1880.

Le Secrétaire de la Commission de la République Argentine, J. B. ...

213. ...

... et de la part de la Commission de la République Argentine, le 15 Mars 1880.

Le Secrétaire de la Commission de la République Argentine, J. B. ...

ecclesie super celebracione missarum ortam pacat in modum infrascriptum et decernit perpetuo inviolabiliter observandum: in primis quod omnes beneficiati perpetui in ecclesia s. Martini ostendere debent perpetuo vicario instrumenta fundacionum beneficiorum suorum, ut ex eo sciri possit, quando missas celebrare et quid perpetuo vicario facere debeant et ipse eisdem viceversa. Item quod nomina mortuorum vel testatorum in librum anniversariorum scribere vel de ipso delere non debent sine scitu suo. Quod alteracionem, alienacionem vel contractum de bonis communibus facere non debent sine consensu perpetui vicarii. Quod subditi ad lumina ponenda super sepulcra mortuorum tempore anniversariorum per beneficiatos vel eorum procuratorem induci non debeant, quod lumina communia eorum super sepulcra ponant, nec talia lumina poni debent super ipsa sepulcra, sed tantum lumina perpetui vicarii, sicut hucusque fieri est consuetum. Item quod qui non intrant choris diebus dominicis et festivis, puniri debent per perpetuum vicarium, prout in statutis synodalibus est decretum, videlicet in duobus den., qui convertuntur ad candelam, quando elevatur corpus Christi. Item quod ordinacionem de missis secundum ordinem celebrandis diebus feriatis et ante supmam missam diebus dominicis et festivis et sine prejudicio juris parrochialis debent inviolabiliter observare. Qui vero missas suas neglexerint celebrare, negligenciam eorum suplentibus satisfacere debent, videlicet dando eis pro qualibet missa 4 den. Quod pro custodia literarum, instrumentorum et documentorum habere debent «cystam communem cum tribus clavibus diversarum specierum, ita quod una clavis sine aliis duabus cystam non valeat reserare», quarum clavium unam perpetuus vicarius habebit, et relique due claves apud duos de beneficiatis antiquioribus remanebunt. Sigillum decani est appensum. Datum idus junii a. d. 1369.

1369 Juni 13.

Str. Bez. A. G 3470. or. mb. c. sig. pend.

319. Kaiser Karl IV an Straßburg: meldet einen bei Arezzo über eine böse Gesellschaft davongetragenen Sieg. 1369 Juni 18 Lucca.

Lieben getrewen. Wande unsere keyserl. wirdikeit lange bedaht het, widerumbe gen Tütschen landen zu komeude, wanne daz ez irrete eine sicher geschicht die der Roemischen h. kirchen begegnet ist. Danne von allem volke, ez sie von Tutschen lüten, Englischen und von gesameltem volk, waz eine grosze boese geselleschaft, die mit boesen sinnen und mit getat meindent schedeliche zu schadigende uf den velden die h. R. kirche und das frevellich zu tunde, also verre sie moehtent, und meindent unsern herren den obersten bischof damit videntliche zu verdruckende an den stelten, da sine persone zugegen were. Derselben boesen meinunge wolten wir begegnen, daz die h. kirche nit schaden davon neme, und dez h. rychs getruwen sante unser wirdikeit ein groz gewaffent volk in einre groszen eile zu widerstaude denselben, die by dez richs stat an s. Vits dag derselben geselleschaft von geschicht begegnet und under dem adeler, das da ist dez h. rychs zeichen, damit dez rychs banier ufgerihtet wart, behielten den gewalt und den strit und suchtent also

Juni 15

...

...

...

...

821. Kaiser Karl IV befiehlt der Stadt Straßburg, dem Landvogt Ulrich von Finstingen und Stislaw von der Weitenmühl gegen Basel, das die Hilfe beim Zug über Berg verweigert habe, beizustehen. 1369 Juni 24 Lucca.

Wir Karl von gotes gnadin Romischer keiser czu allen czeiten merer des reichs und kung czu Behem embieten den burgermeistern, dem rate und den burgern gemeinlich der stat czu Strazzbuk, unsern und des reichs lieben getruwen, unser gnad und alles gut. Lieben getruwen. Wanne wir beide mit unsern briefen und ouch guter botschaft gemanet haben und gebeten den rat und die burger gemeinlich der stat czu Basil umb hilfe und dienste uns und dem reiche gen Lamparten und uber berk czu tun, alz das ander unser und des reichs freye stet getan haben, und sie uns das versessen haben und nicht tun wolden, dovon so wellen wir von unsern und des richs wegen das von in gebessert haben. Und des empfelhen und geben den edeln Ulrich von Vynstingen lantfogt czu Elsazzen und Stislawen von der Weytenmul, unsern und des reichs lieben getruwen, unsern vollen gewalt und macht mit den selben von Basil umb sulchen wandel und besserunge von unsern und des reichs wegen czu reden und czu teidingen und ouch die besserunge inczunemen, czu tun und czu lazzen gleicher weiz, alz obe wir selber gegenwurtig weren. Were aber sache das sie das nicht tun wolden, so haben wir in geboten, das sie mit uwer und andere unserr und des richs lieben getruwen hilf sie mit angreifen und andern notdürftigen sachen, wie sie des bedürfen werden, von unsern wegen doreczu halden sullen alzo lange, bis das sie uns und dem reiche oder den egenanten Ulrich und Stislawen czu unsern und des reichs handen sulche versiczunge abe legen und bessern alz billich ist. Und dorumb so gebieten wir uwer truwen mit disem briefe ernstlich und vestiglich und manen uch ouch bei den eyden und truwen, alz ir uns und dem reiche verbunden seit, sei das sache das die selben unser getruwen Ulrich und Stislav czu den selben sachen uwer hilfe, rates und furdrunge bedürfen werden, das ir in do mit wider die egenanten von Basil beigestendig und beholfen sein sullet noch irr begerunge, alz oft und wie dik ir des von in ermanet werdet, gleicherweis alz obe wir das selbe an uch vorderten. Geben czu Luck an sand Johans tage des taufers, unserr reiche in dem drey und czwenzigstem und des keisertumps in dem funfzehenden jare.

ad mandatum cesaris
Petrus Jaurensis.

Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.
Huber reg. nr. 4767.

822. Bischof Johann [III] an meister und rat: Da er mit Götzeman Münich einen frieden hat von nun montag über 8 tage, so ersucht er sie die gegen Götzeman erbetenen 8 gleden «hie nidenan» bleiben zu lassen. «Datum Benefelt in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum.» [1369] Juni 28 Benefeld.

Str. St. A. AA 1402 nr. 82. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. aut.

¹ Datiert nach nr. 858.

uvern gnäden gesetzt hant, daz er ðch hern Johans Erben und den, die sin ime helffent, verbotscheste, daz sie von sölichen vorderungen von der drier dörffer wegen laszent, und daz sie uns und unsere burgere laszent bi uvern gnäden und bestetigungen bliben. Damit erzögent ir uns und den selben unsern burgern eine sogetân trostberliche gnåde, der wir und unsere burgere uns wol gefrowen von uwerre keyserlichen wirdi mügent. Uwer gnédige entwurte begerent wir dar umbe wider zû wiszende. Datum Argentine feria secunda proxima ante Údalrici episcopi.¹

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lød. 28 nr. 31. cop. mb. coaev. Dazu ein conc. ch. mit zahlreichen Verbesserungen.

824. *Straßburg an Kaiser Karl IV in derselben Angelegenheit. [1369 Juli 2.]*

Dem allerdurchlüchtigstem fürsten unserm gnedigen herren herren Karlen von gotz gnäden Römsem . . keyser zû allen ziten merer dez rychs und künig zû Beheim embieten wir Johans Twinger der meister und der rat von Strazburg unsern undertenigen willigen dienst und waz wir iemer wirdi und eren vermügent. Gnediger herre. Wir begerent uwere gnåde zû wiszende, daz her Johans Erbe ein ritter vorderunge het an uns und unsere stat und an unsere burgere, die teil hant an den drier dörffern Illekirche, Grafenstaden und an Illewickersheim, daz wir und sie in ungeirret laszen süllent an einem vare, daz er von nuwem uf meinert zû machende uf einem flusze dez wassers der Illen bi dem vorgeschriben dortle zû Grafenstaden, daz doch almende ist und zû den andern almenden da selbes gehört und nie kein var uf dem selben waszer anders danne in almende wise gewesen ist. Und sider von uvern gnäden alle almenden zû den gütern gehört, da sie gelegen sint, und daz bi uwerre wirdi und dem Römsem ryche allewegent also gewesen ist, und wir und andere, der die güter sint, der gnäden untze har genoszen hant, so bittent wir uwere . . keyserliche hocheit also ernstliche und demütekliche also wir iemer mügent, daz ir uns und unsern burgern, die ire güter zû Grafenstaden und da bi ligende hant, gnedekliche dez gegen dem vogenanten hern Johans Erben vor sin wellent und uns uwere wirdigen offen briefe an in geben, da mit er gewiset werde, daz er von sinre vorderungen, die er het umbe ein nuwe var da uf zû rihtende und zû machende, lasze und sich der abetû und da von sie und uns und unsere burgere lasze bliben bi den friheiten und gnäden, also wir und sie von uwerre keyserlichen miltekeit und ðch uvern vorfarn an dem Römsem ryche gnedekliche versehen und uns gegeben und bestetiget sint. Und kerent uwer keyserliche gnåde dar zû, der wir ðch wol truwent zû genieszende, also wir ðch untze har hant genoszen, daz er von der drier dörffer und ðch dez vares wegen sine vorderunge abe lasze, daz ðch wir mit willigem müte iemer dest gerner tûn wellent daz uwerre wirdi und dem

¹ Vergl. ein undatiertes Papierconcept ähnlichen Wortlautes, in dem Bischof Lamprécht von Speyer gebeten wird, die Bitte Straßburgs beim Kaiser zu unterstützen. Ebendortselbst nr. 30.

822. *Friedrich von Habsburg gibt sein Burgrecht an.* 1369. Juni 22.
 Wir Friedrich von gots und des heiligen römischen rones künig und
 selbe über hant verschriben mit dem vorgenannten künig, das wir vil gutes und
 godes hat an dem vorgenannten künig, das wir vil gutes und
 vil unzer klage begangen haben mit dem künig. Der wir gutes und
 Marien Magdalenen tag in dem jare, da man zalte von gotz gebürte
 und siben und achtzig jare.

1369

641

ryche dienstlich von uns ist, also ðch wir mit güttem willen allewegent untze har
 getân hant. Uwer gnedige entwurte begerent wir dar umbe wider zû wiszende.
 Datum feria secunda proxima ante diem beati Udalrici episcopi.¹

Str. St. A. V. C. G. Corp. B. lad. 28 nr. 30. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

825. *Graf Hugo von Fürstenberg und Georg von Geroldseck bekunden einen
 Friedensschluß zwischen Bischof Johann III von Straßburg und der Stadt Straßburg
 einer- und denen von Hornberg und Falkenstein andererseits bis zum 15. August.*

1369 Juli 9.

Wir grafe Hug von Fürstenberg herre zû Haselahe und Georic von Gerolcz-
 ecke verjehent [weiter wie nr. 820 bis fride stete bliben.] Und sol ðch der
 selbe fride weren untze zû unserre frowen dag der erren nû zû nechste und den
 selben dag allen an alle geverde. Und wande wir [weiter wie nr. 820.] Der wart
 gegeben an dem ersten mentdage nach sant Uriches dage dez bischofes in dem
 jare, da man zalte von gotz gebürte drütze hundred jare sehszig und nûn jare.

Str. St. A. AA 1403. or. mb. c. 2 sig. pend.

826. Schâffrit von Liningen grafe zû Rückesingen thut kund, dasz er mit
 Symonde herren zû Liechtenberg und mit meister, rat und den bürgern zu Strazburg
 von aller der misschelle, die er gehabt von des landfriedens wegen, und von alles
 schadens, verlustes und kummers wegen gerichtet, geschlichtet und versühnt ist.
 «Were ðch daz der von Strazburg uzgeseszenre burgere denheinre, den sie vûr
 iren burger hettent, dise rihtiunge nit halten wolte und mir daz verkündet von der
 stette wegen zû Strazburg würde, den sol ðch dise unsere rihtiunge nit angân.
 Geschehe ðch daz der vorgeante her Symont oder die von Strazburg von der
 wegen, die zû dem vorgeschriben lantfriden zû Elsz gehortent, gemaht wûrdent,
 helfe uf mich und die minen zû tûnde, und sie duhte, daz sie dez vor iren eren
 nit übergessin möhtent, nach dem also dez selben lantfriden brief wisete, so mügent
 sie in wol also beholfen sin, untze daz daz ein ende genimet, dar umbe sie uf mich
 gemanet werent. Und sol doch dar umbe dise rihtiunge und sûne nit gebrochen
 noch gekrencket sin, also daz sie mich daz vorhin viertzezen dage laszent wizen,
 also iren eren wol anstât an alle geverde.» Schâffrit siegelt; auf seine bitte auch
 sein oheim Burckart herr zu Vinstingen und zu Schönnecke, der dièse sache ver-
 richtet hat. Geben an der ersten mitwochen vor sant Margarethen dage 1369.

1369 Juli 11.

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. or. mb. c. 2 sig. pend.

¹ Unter gleichem Datum ein Schreiben ähnlichen Wortlauts an Bischof Lamprecht von Speyer, der
 mit Bezugnahme auf das unter nr. 823 als Anmerkung gegebene Schreiben um Fürsprache beim Kaiser
 ersucht wird. — or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. ebendortselbst.

Faint text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

Faint text below the top section, possibly bleed-through.

Faint text in the middle section, possibly bleed-through.

Faint text below the middle section, possibly bleed-through.

Faint text in the lower middle section, possibly bleed-through.

Faint text in the lower section, possibly bleed-through.

Faint text at the bottom of the page, possibly bleed-through.

Faint text in the lower middle section, possibly bleed-through.

Faint text in the lower section, possibly bleed-through.

Faint text in the lower section, possibly bleed-through.

Faint text at the bottom of the page, possibly bleed-through.

827. *Friedrich Abt von Selz sagt sein Bürgerrecht auf.* 1369 Juli 22.

Wir Friderich von gotz und dez stüles zü Rome guaden appt dez closters zü Selse tünt künt menglichem mit disem gegenwertigen briefe, daz wir uff geben und geben hant unserr burgrecht zü Strasburg. Und dez zü einem woren urkünde so han wir unserr klein ingesigel gehencket an disen brieff. Der do geben wart an sanct Marien Magdalenen tag in dem jor, do man zalt von gotz [geburt] trüzehenhündert und nüne und sehtzig jor.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271. or. mb. c. sig. pend.

828. *Meister und Rat entbinden den Abt Friedrich von Selz seines Bürgerrechts.*

1369 Juli 24.

Wir Johans Schilt der meister und der rat von Strazburg embieten dem geistlichen herren dem appete dez closters zü Sels als lieb und güt. Also ir burger gewesen sint und uns daz selbe burgrecht ufgegeben hant, also kündent wir úch, daz wir úch dez selben burgrechtes erlaszen hant und ez von úch ufgenommen. Mit urkünde diz briefes zü rucken versigelt under unserre stette ingesigel. Datum vigilia beati Jacobi apostoli anno domini 1369.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271 nr. 10. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

829. *Markgraf Rudolf von Baden sichert den Straßburgern freies Geleit auf 10 Jahre zu.* 1369 August 19 Strassburg.

Wir Rudolf von gots gnaden . . marggrafe zü Baden verjehen und bekennen offenlich an diesem briefe für uns, alle unser erben und nachkomen und tünt künt allen den, die yn ansehent oder horent lesen, daz wir uf den tag, als dirre brief geben ist, mit den ersamen wisen . . dem meister und dem rate der stat zü Strazburg recht und redelich mit wol beratem mülte und ouch früntlich über ein komen sin und sie widerumb mit uns von ir selbs und aller gemeinde wegen als umb daz geleyt in unserm lande, also daz wir uns und unserm lande ze nütze und ze eren allen kouflüten und gemeinlich allen den, die durch ir notdorft mit ir koufmanschatz die lant und strazen bûwen und wandeln mûszen, wannen her oder von welhen landen sie komen, die durch unserr lant uf oder abe farn, fry strazen, frieden und schirm und güt geleyt irn liben und gûten in eime steten bliplichen wesen úfgetan, geben und verluhen haben. Und geben daz mit diesem briefe zehen gantze jare die nechsten ze zelen nach giffst diz briefs von unser vestý graben an die Hart durch unserr land úf biz obersyt unserr stat Stalhofen, so verre unserr geleyt get, mit der bescheidenheit und gedinge, daz von ieglichem pherde, daz koufmanschatz treyt oder zúhet, ez gee in wagen oder in karche, uns, unsern erben und nachkomen oder unsern amptluten, an die wirz setzen, uf der selben straze in dem vorbescheiden

a) *Verf. un.*

zil unsers landes zwene schillinge güter Strazburger phennige ze zolle werden und vallen sol ane wiederrede, ane fürfarn und ane alle geverde. Und daz selbe geleyt und die straze sollen und wollen wir und unser nachkomen getrüwlich schirmen und alzit in gutem frieden halten, daz alle die, von den uns verzolt wirt als vorbe-
 5 scheiden ist, sicher und unbesorget da zwischen in den zil sin sollen ane alle ge-
 verde. Wurd aber dar uber dehein koufman, wer der were, in diesem zil unsers lands und geleyts beroubt oder geschadiget an sinen haben und güten, daz globen wir by güten trüwen mit der küntlichen name für uns, alle unser erben und nachkomen
 10 uf ze richten und ze wiederkeren und alles daz dar zû ze tûnde, als ob uns daz
 selber geschehen were ane alle geverde. Und dez zû einr güten steten sicherheit so geben wir allen kouflüten und gemeinlich allen den, die also ir notdorft durch unser lant sûchen, werben und wandeln mûszen, diesen brief mit unserm eygen und anhangendem ingesiglen besigelt. Der geben ist zû Strazburg an dem nechsten
 15 sonntag nach unser fröwen tag der eren nach Crists geburte, do man zalte drûzehen-
 hundert jare und in dem nûne und sechtzigistem jare.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 263. or. mb. c. sig. pend.
 Markgr. Reg. nr. 1266.*

830. Stislav von der Witenmülen lantvogt in Eilsasz an meister und rat: Johans Erbe hat ihm den brief des herzogs von Brabant vorgelegt, in dem ihm ge-
 20 boten ist, «daz ich in (Joh. Erbe) sülle setzen in gewalt und in gewer der dörffer
 Yllenkirche, Grafenstaden und Yllewikersheim und in dar inne schirme und hant-
 habe. Dez wil ich gehorsam sien. Un het her Johans Erbe daz gelt ligende an
 der múnssen in uwere stat. Do bitte ich úch erneslichen, daz ir mit uvern burgern
 25 redent und sù underwisent, daz sù daz gelt nement, also ire briefe sagent, und in
 fürbaz ungeirret lassent. Dunket aber sù, daz in unreht geschehe, er wil in vor
 unserme herren dem keyser oder vor mime herren dem hertzen von Brabant
 oder vor mir allez rehtes gehorsam sien. Uwer antwürte. Geben an dem mentage
 nach unsere vrowen tage, also sù zû himel für. [1369 August 20.]

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 23. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

30 831. *Anfrüstung für die Herzöge von Oesterreich. 1369 August 20 und 21.*

Anno domini 1369 feria secunda post festum assumptionis beate virginis Marie sub domino Johanne dicto Schilte magistro do wurdent dise hie nachgeschriben personen gemústert, mit den man diende den hertzen von Österriche.

Item Bertholtz swartz hengest von Altenkastel vúr 70 flor.

» sin rot pfert vúr 16 flor.

35 Item Bûhart sin grawe hengest vúr 70^a flor.

» sin rot pfert mit einre blassen 40 flor.

» sin val klein pfert vúr 14 flor.

a) für durchste. 40 li.

- Item Claus Junge sin swartz hengest der hinckend vúr 20 flor.^a
 » daz wisze pfert vúr 22 flor.^b
 » daz klein swartze pfert vúr 16 flor.^c
- Item Claus von Rosheim sin swartz hengest vúr 80 flor.
 » sin brunrot pfert vúr 28 flor. 5
 » sin klein brunrot pfert vúr 8 lib. den.
- Item Jacob von Rosheim sin rot hengest vúr 50 flor.
 » sin brunrot pfert vúr 26 flor.
 » sin klein brune pfert vúr 16 flor.
- Item Heintzeman Swob sin swartz blassechte hengest vúr 110 flor. 10
 » sin swartz pfert vúr 15 lib. den.
 » sin rot pfert vúr 35 flor.
- Item Reinbolt Vóltsche sin swartz hengest mit drien wiszen fúszen vúr 40 flor.
 » sin rot biller vúr 9 lib. den. 15
 » sin brunrot pfert vúr 15 lib.
- Item Bürckelin von Rosheim sin musvar hengest vúr 50 flor.
 » sin brunrot kleine pfert vúr 8 lib.^d
 » sin mittel brunrot pfert vúr 20 flor.
- Item Wernlin Störckelin sin val hengest vúr 16 lib. den. 20
 » sin swartz pfert vúr 20 lib.
 » sin rot pfert vúr 8 lib.
- Item Sifrit Schöppfelin sin musvar hengest vúr 16 lib. den.
 » sin rot pfert vúr 28 flor.
 » sin brun biller vúr 8 lib. den.
- Item Stürmelin sin grawe hengest vúr 20 lib. 25
 » sin swartz pfert vúr 16 lib.
 » sin grawe klein pfert vúr 14 lib.
- Item Henselin Wetzal sin wis hengest vúr 18 lib. 30
 » sin rot pfert vúr 10 lib. den.
 » sin swartz pfert 10 lib.
- Item Heintzeman Knobelöch sin rot hengest vúr 60 flor.
 » sin brunrot pfert vúr 18 lib.
 » sin swartz pfert vúr 30 lib.
- Item Wölfelin Berlin sin swartz hengest vúr 25 lib. 35
 » sin val zelten pfert vúr 10 lib.
 » sin klein rot pfert vúr 9 lib. den.
- Item Walter Mosung sin rot hengest vúr 30 lib.
 » sin brunrot pfert vúr 15 lib. den.
 » sin brunrot pfert daz kleine öch 15 lib.
- Item^e Fritscheman von Bútenheim sin rot hengest vúr 70 flor. 40

a) der—flor. zugeschrieben für durchste. 40 flor. b) für durchste. 30 flor. c) für durchste. 22. d) für durchste. item sin brunrot pfert vúr 20 (obergeschr. 14) lib. (für durchste. flor.) e) am Raude ein Kreuz.

Herr Claus Junge ein zweites bezeugt der hiesigen vor 20 Jhr.

• das vierte Jhr vor 22 Jhr.
• das dritte zweites Jhr vor 10 Jhr.

Herr Claus von Hohen ein zweites bezeugt vor 30 Jhr.

• ein Jhr vor 22 Jhr.
• ein klein bezeugt Jhr vor 8 Jhr. dan.

Herr Jacob von Hohen ein Jhr bezeugt vor 30 Jhr.

• ein Jhr vor 20 Jhr.
• ein klein bezeugt Jhr vor 18 Jhr.

Herr Hinrich von Hohen ein zweites bezeugt vor 110 Jhr.

• ein zweites Jhr vor 12 Jhr. dan.
• ein Jhr vor 20 Jhr.

Herr Hinrich Wiltich ein zweites bezeugt mit dem Namen Hohen vor 10 Jhr.

• ein Jhr vor 10 Jhr.
• ein Jhr vor 10 Jhr.

Herr Hinrich von Hohen ein zweites bezeugt vor 50 Jhr.

• ein bezeugt Jhr vor 8 Jhr.
• ein mittel bezeugt Jhr vor 20 Jhr.

Herr Wenzel Hohen ein Jhr bezeugt vor 10 Jhr. dan.

• ein zweites Jhr vor 20 Jhr.
• ein Jhr vor 8 Jhr.

Herr Hinrich Hohen ein zweites bezeugt vor 10 Jhr. dan.

• ein Jhr vor 20 Jhr.
• ein Jhr vor 8 Jhr. dan.

Herr Hinrich ein Jhr bezeugt vor 20 Jhr.

• ein zweites Jhr vor 18 Jhr.
• ein Jhr vor 14 Jhr.

Herr Hinrich Wenzel ein Jhr bezeugt vor 18 Jhr.

• ein Jhr vor 10 Jhr. dan.
• ein zweites Jhr vor 10 Jhr.

Herr Hinrich Knecht ein Jhr bezeugt vor 10 Jhr.

• ein Jhr vor 18 Jhr.
• ein zweites Jhr vor 20 Jhr.

Herr Wiltich Hohen ein zweites bezeugt vor 20 Jhr.

• ein Jhr vor 10 Jhr.
• ein klein Jhr vor 6 Jhr. dan.

Herr Walter Hohen ein Jhr bezeugt vor 30 Jhr.

• ein Jhr vor 15 Jhr. dan.
• ein bezeugt Jhr vor 18 Jhr.

Herr Hinrich von Hohen ein Jhr bezeugt vor 20 Jhr.

• ein Jhr vor 20 Jhr.

11. Ein Jhr bezeugt vor 10 Jhr. dan. 12. Ein Jhr bezeugt vor 10 Jhr. dan. 13. Ein Jhr bezeugt vor 10 Jhr. dan.

- Item sin rot pfert vúr 5 lib.
 » sin swartz pfert vúr 3 lib.
- Item^a Heinrich Weppferman sin swartz blasseht hengest vúr 18 lib.
 » sin^b swartz pfert vúr 11 lib.
 » sin klein swartz pfert mit eime blesselin vúr 5 lib.
- Item Câne in Obergasse sin rot hengest vúr 15 lib.
 » sin swartz pfert vúr 10 lib.
- Item Johans von Delingen sin rot hengest vúr 18 lib.
 » sin rot pfert vúr 12 lib. den.
- Item Brünlin von Stöffenberg sin grawe hengest vúr 15 lib.
 » sin grawe mittel pfert vúr 9 lib.
 » sin klein grawe pfert vúr 7 lib.
- Item Frantze von Wickersheim sin rot^c hengest vúr 14 lib.
 » sin rot ere hengest vúr 32 lib.
 » sin klein rot pfert vúr 12 lib.
- Item Abreht Burggrafe sin rot hengest vúr 20 lib.
 » sin swartz blasseht pfert vúr 12 lib.
 » sin gros swartze pfert vúr 12 lib.
- Feria terci^d.
- Item Wilhelm Nope sin swartz hengest vúr 40 guldin.
 » sin grã pfert vúr 32 flor.
 » sin klein grawes pfert vúr 7 lib.
- Item Henselin Bocke Claus seligen sun swartz hengest vúr 60 flor.
 » sin blascht valrot pfert und sin grawes pfert iegliches vúr 14 lib.
- Item Heintzelin von Masemünster sin rot hengest 25 lib.
 » sin swartz pfert vúr 10 lib.
 » sin klein swartz pfert 6 lib.
- Item^e Rüdolf von Vegersheim sin swartz hengest 60 flor.
 » sin swartz pfert vúr 11 lib.
 » sin grawe pfert vúr 10 lib.
- Item Wilhelm von Schönnecke sin swartz hengest vúr 25 lib.
 » sin rot pfert vúr 16 lib.
 » sin wiz zeltende pfert vúr 14 lib.
- Item Cüntzelin von Hagenowe sin grawe hengest vúr 25 lib.
 » sin rot pfert vúr 12 lib.
 » sin grawe pfert vúr 6 lib.
- Item Erbe von Schiltingheim sin grawe hengest vúr 14 lib.
 » sin wis pfert vúr 18 lib.
 » sin klein wis pfert vúr 7 lib.
- Item Heinrich Burggrafe sin rot hengest vúr 60 flor.
 » sin swartz pfert vúr 18 flor.

Aug. 21.

a) am Rande ein Kreuz b) liecwach gestr. klein. c) gestr. brun. d) für durchstr. feria
 sexta. e) am Rande ein Kreuz.

Item ein Teil gibt vor 2 Bl.
 * ein zweites gibt vor 3 Bl.
 Item, Heinrich Wiprecht ein zweites Buch vor 13 Bl.
 * ein zweites gibt vor 11 Bl.
 * ein drittes zweites gibt vor einem Buch vor 5 Bl.
 Item ein in Ostersee ein Teil beginnt vor 10 Bl.
 * ein zweites gibt vor 10 Bl.
 Item Johann von Fehingen ein Teil beginnt vor 10 Bl.
 * ein Teil vor 10 Bl. das
 Item Beatrix von Stühlingen ein ganzes Buch vor 10 Bl.
 * ein ganzes Buch vor 9 Bl.
 * ein Teil ganzes Buch vor 7 Bl.
 Item Franz von Wetzlar ein Teil beginnt vor 11 Bl.
 * ein Teil vor 10 Bl.
 * ein Teil vor 10 Bl.
 Item Albert Burggraf ein Teil beginnt vor 10 Bl.
 * ein zweites Buch vor 10 Bl.
 * ein ganzes Buch vor 10 Bl.
 Item Maria *
 Item Wilhelm von ein zweites Buch vor 10 Bl.
 * ein Teil vor 10 Bl.
 * ein Teil ganzes Buch vor 7 Bl.
 Item Heinrich von ein Teil beginnt vor 10 Bl.
 * ein Buch vor 10 Bl. und ein zweites Teil beginnt vor 11 Bl.
 Item Heinrich von ein Teil beginnt vor 10 Bl.
 * ein Teil vor 10 Bl.
 * ein Teil vor 10 Bl.
 Item Johann von ein Teil beginnt vor 10 Bl.
 * ein Teil vor 11 Bl.
 * ein Teil vor 10 Bl.
 Item Wilhelm von ein Teil beginnt vor 10 Bl.
 * ein Teil vor 10 Bl.
 * ein Teil vor 10 Bl.
 Item Günther von ein Teil beginnt vor 10 Bl.
 * ein Teil vor 10 Bl.
 * ein Teil vor 10 Bl.
 Item Eberhard von ein Teil beginnt vor 10 Bl.
 * ein Teil vor 10 Bl.
 * ein Teil vor 10 Bl.
 Item Heinrich Burggraf ein Teil beginnt vor 10 Bl.
 * ein Teil vor 10 Bl.
 * ein Teil vor 10 Bl.

Item ein Teil vor 10 Bl. * ein Teil vor 10 Bl. * ein Teil vor 10 Bl.

- Item sin klein rot pfert vür 16 flor.
- Item Hetzel hern Hetzel Marx sun sin rot hengest vür 30 flor.
- » sin rot pfert vür 22 lib.
 - » sin swartz pfert vür 8 lib.
- Item Symont von Schönnecke sin swartz hengest vür 30 flor. 5
- » sin rot blaseht pfert vür 36 flor.
 - » sin grawe pfert vür 22 flor.
- Item Heintzeman Krinfogel sin brunrot hengest vür 20 lib.
- » sin wis pfert vür 16 lib.
 - » sin growe wis pfert vür 7 lib. 10
- Item Henselin Rebestok sin swartz hengest vür 50 flor.
- » sin rot pfert vür 30 flor.
 - » sin musvar pfert vür 12 lib.
- Item Hügelin Rebestok sin grawe hengest vür 25 lib.
- » sin rot pfert vür 13 lib. 15
 - » sin grawe klein pfert vür 9 lib.
- Item Herman Hüffelin sin swartz hengest vür 18 lib.
- » sin rot pfert vür 8 lib.
- Item Henselin Bock sin grawe hengest vür 35 lib.
- » sin rot blesseht pfert vür 20 lib. 20
 - » sin klein rot pfert vür 12 lib.
- Item Thoman von Endingen sin rot plasseht hengest vür 50 lib.
- » sin swartz pfert vür 20 lib.
 - » sin brunrot pfert vür 6 lib.
- Item Sifrit Klobelöch sin wisgrawe hengest vür 35 lib. 25
- » sin brunrot pfert vür 16 lib.
 - » sin val pfert vür 8 lib.
- Item Lawelin Lamparter sin rot hengest vür 20 lib.
- » sin grawe pfert vür 10 lib.
 - » sin swartz pfert 7 lib. 30
- Item Rüdolf Voltze sin grawe hengest vür 20 lib.
- » sin brunrot pfert vür 8 lib.
 - » sin klein grawe pfert vür 6 lib.
- Item Hügelin von Heilgenstein sin grawe hengest vür 20 lib.
- » sin wis pfert vür 8 lib. 35
 - » sin swartz pfert vür 8 lib.
- Item Erwin sin rotgrawe hengest vür 40 flor.
- » sin brunrot pfert vür 15 lib.
 - » sin swartz pfert vür 8 lib.
- Item Peter von Gödertheim sin swartz hengest vür 20 lib. 40
- » sin grawe pfert vür 10 lib.
- Item Johans von Bülach der höbtman sin swartz erhengest vür 50 lib.^a

a) Übergeschr. für geste. flut.

Juden hi uns in unserre stat werent, mit uns dinsten unseer stat geben sullen
 und die nachsten fünf jare, die sich nachher sullen zu uns kommen daz wir ihnen
 der zu wehete komet, als jare dinsten fünf jare zu dinsten jare und jare

und die andern halben teil zu uns dinsten jare zu dinsten. Und sullen wir die mit

eglicher komet und dinsten mit uns jare und nachheren komet sullen, die
 ander in uns andern jare und

1369

647

Item sin swartz pfert vür 20 lib.

- sin klein swartz pfert vür 11 lib.
- sin swartz zelten pfert vür 18 lib.

Item Reinbolt Hildebrand von Mülheim sin swartz blasseht hengest vür 40 flor.

- sin swartz pfert vür 32 flor.
- sin klein swartz pfert mit eime wiszen blesselin vür 8 lib.

Item her Wernher Sturm sin swartz hengest vür 30 lib.

- sin valrot pfert vür 40 flor.
- sin musvar pfert vür 10 lib.

Str. St. A. G. U. P. lad. 20 nr. 1. Gleichzeitige Aufzeichnung auf Papier.

832. *Strasbourg nimmt sechs Judenfamilien unter bestimmten Bedingungen auf
 fünf Jahre auf.* 1369 August 23.

Wir Johans Schilt der meister und der rat von Strazburg verjehent und tunt
 kunt menglichen mit disem briefe, daz wir von unsern der gemeinden mitenander
 15 und unserer stette wegen zu Strazburg die sehs juden, die hienach geschriben stant,
 mit namen Vifelin Arams sun, Mannekint und Jacoben sinen swoger von Spire,
 Deyot von Bergheim, Symont sinen bruder und Vivelin Mannen bruder von Worms
 begnadet hant und in och die gnade hant getan, daz wir sie und andere juden, die
 harnach zu uns in unsere stat zu Strazburg komet, zu uns genomen hant und
 20 och vürbaz in dieselbe unsere stat nemen wellent und sie in derselben unserre stette
 schirm und gemeinen friden genomen und empfangen hant, also daz wir und
 unsere nachkomen der vorgeante unsere stette sie, ire frowen, ire kinde und alle ire
 nachkomen, diewile sie bi uns seshaft sint, beschirmen und befriden sullen und in
 behoffen sin glich und in aller der massen also andere stette burgere und sie och
 25 also hanthaben und sie in der massen halten, also der unbesigelte brief bewiset, den
 man von iren wegen alle jare vor dem münster sweret stete zu habende an alle
 geverde. Derselbe brief och von worte zu worte und glich alsus geschriben stat:
 Unsere herren meister und rate, schöffel und amman sint überein komet, daz alle
 juden, jüdin und ire kinde, die in unserer stat zu Strazburg seshaft sint, in dirre
 30 unserre stette friden und schirm sin und bliben sullen, und daz wir sie hanthaben
 sullen also andere unsere burgere; und waz in geschicht, ez sie mit todslegen, wunden,
 slahende, stossende oder mit andern dingen, in welhen weg daz sie, daz sullen
 meister und rat dirre stette in rihten und in tun gleicher wise und in den rehten,
 also obe ez einem andern unserm burger geschehen were, und sullen och sie umbe
 35 alle unfugen, so sie tunt, vor meister und rat dirre stette zu rehte stan und och
 liden und halten, waz dieselben meister und rat darumbe erteilent. Und darumbe und
 durch die sunder gnade, die wir in also und damit erzöget und getan hant, so sint
 die vorgeante sehs juden gegen uns und unsere stat haft worden und hant sich
 dez unverscheidenliche verbunden, daz sie oder wie lützel under denselben sehs

juden bi uns in unserre stat wereut, uns und derselben unserre stat geben sullent
 Nov. 11. dise nehsten fünf jare, die sich anhaben sullent zu sant Martins dage des bischofes
 der zu nehste komet, alle jare dieselbe fünf jare uz drühundert guter und swerer
 Dec. 25. guldin, den halben teil iegliches jares derselben guldin zu wihenachten und den
 Juni 24. andern halben teil zu sant Johanes dage zu sünegihten. Und sullent och sie und
 ieglicher huswirt und husfrowe mit iren wiben und umberaten kinden alleine, die
 under in und andern juden und jüdin in unserre stat seshaft sint und sin wellent,
 alle jare diewile sie bi uns also seshaft und wönende sint, uns und unserre stat
 geben von der juden kirchhof bi unserre stat gelegen, den sie och diewile nutzen
 und nieszen sullent und ire wonunge darinne haben, ein pfunt Strazburger pfenninge
 zu zinse. Also wenne sie uns und unserre stat bringent und gegebent fünfhundert
 pfunde Strazburger pfenninge umbe daz, daz sie den kirchhof damit von uns ledigen
 wellent, daz sie och wol tun mügent so sie wellent, doch so uns danne darnach
 keinen zins fürbaz davon schuldig sullent sin vürbaz zu gebende in denheinen weg
 an alle geverde. Sie sullent och dise nehsten fünf jare die herren von Oelingen irre
 zehen marcke silbers und unsern herrn dem bischof von Strazburg sinre zwelf marcke
 silbers oder also man mit ime darumbe überein komet uzrihten. Und darüber und
 über die satzungen, die wir und unsere stat über juden und jüdin beschriben und
 gemachet hant und also sie an unserre stette buch und anderswo beschriben stant,
 sullent wir noch nieman von unserre stette wegen sie weder trengen noch nötigen
 in den vorbenanten fünf jaren denheinhande gut zu gebende noch zu dienende in
 denheinen weg an alle geverde. Doch also waz juden oder jüdin über die vorbenanten
 sehs juden und die zu in gehörent zu uns in unserre stat koment oder komen
 wellent, daz wir mit den überkomen mügent, wie uns duncket, daz ez uns und
 unserre stat allernutzlichest sie, und sol och daz an dise satzung mit gan an
 alle geverde. Und daz diz gantz veste und stete blibe die vorgeschriben fünf jare
 uz und also da vorgeschriben stat, darumbe so hant wir zu einem urkunde derselben
 dinge unserre stette gros ingesigel an disem brief gehencket. Der wart gegeben
 an dem ersten dunresdage vor sant Bartholomeus dage dez heiligen zwelfbotten in
 dem jare, da man zalte von gotz geburte drützehnhundert jare sechszig und nün
 jare. *Folgt der Rat.*

*Nach Schäfer, Königsb. 1033. — Auch bei Lünig R.A. XIV, 741. — Reg. bei Schöpflin
 Als. dipl. II, 260.*

833. *Strasbourg an den Reichsverweser Wenzel: bittet in der Streitigkeit um
 Illkirch, Grafenstaden und Ilweickersheim um Unterstützung.* [1369 August 25.]

Dem hochgebornen fürsten und herren herren Wenzeslaus von Beheim, hertzoge
 zü Lützelburg, zü Brabant und zü Lemburg, dez heiligen riches disit dez Lampar-
 tischen gebirges gemeinem vicarien in allen landen, enbietent wir Johans Schilt der
 meister und der rat von Strazburg unsern undertenigen gewilligen dienst und waz
 wir iemer eren vermügent. Guediger herre. Wir begerent uwer gnade zü wissende,

daz her Johans Erbe ein ritter sich angenommen het [weiter *mutatis mutandis*
wir nr. 823 bis zu dem Transsumpt aus dem kaiserl. Briefe, das hier fehlt.]
 Der gnaden ðch die selben unser burgere von der vorgeanten driger dörffer
 wegen vormals schinberlich genossen hant. Und do von so het uns der frumme
 5 ritter her Stislav von der Witenmülen, lantvogt in Eilsasz, mit sinen briefen ver-
 schriben, daz der vorgeante her Johans Erbe bi ime gewesen sie und gezöiget und
 geentwürtet habe uwer briefe, daz ir ime verschriben und gebotten habent, daz er
 in setzen sülle in gewalt und in gewer der vorgeanten driger dörffer und in dar
 inne schirmen und hanthaben, daz er ðch gehorsam sin welle.¹ Und dar umbe, gne-
 10 diger herre, sider wir sündlichen grosse hoffunge und güt versehen zü ðch hant
 und ir uns ðch úwer tröstlichen versigelten briefe gegeben hant, daran geschriben
 stat, daz ir uns und unser stat bi allen rehten, friheiten, hantvesten und güten ge-
 wonheiten, die wir von Rômeschen keysern und kunigen von alten und von nuwen
 ziten erworbenhant, ungehindert lassen wellent und daz ir uns schirmen und be-
 15 friden wellent vor allem unrehtem gewalte also verre ir künnet oder mügent, also
 daz die abegeschrift dez selben uwers briefes wiset, die wir uwere wirde har inne
 sendent beslossen, so bittent wir uwer helfberliche gnade also flisseclich und
 erneslich also wir iemer mügent, daz ir uwer wirdige verfengliche botschaft tün
 und senden wellent an den vorgeanten hern Stislav den lantvogt, daz er von so-
 20 lichen bigestande sie, also er dem egenanten hern Johans Erben von der dörffer
 wegen bigestendig meinet zü siende, und sine helfe ime dar umb zü tünde ab und
 underwegen lasse und uns und unser burger lasse bliben bi den gnaden, rehten und
 friheiten, die wir und unser stat hant und úns gegeben und bestetiget sint, also do
 vor ist bescheiden, und daz ðch er den vorgeschriben hern Johans Erben under-
 25 wise und creftecliche dar zü halte, daz er von solichen sinen vorderungen, so er
 von der driger dörffer wegen het, lasse und sich ir abe tün, und daz ðch ir dez
 uwer erneslichen creftigen briefe geben und senden wellent an den vorgeschriben
 hern Johans Erben, daz er von solichen sinen vorderungen sie. Und kerent uwer
 gnade zü disen sachen, daz wir und unser burgere bevinden mügent, daz dise unser
 30 ernesliche bete uns und in gegen uwer gnaden wol erschossen habe. Do mitte er-
 zöigent ir uns eine sogetane trostberliche gnade, zü der wir uns iemer wol ver-
 sehen mügent, und daz ðch wir mit güten willen deste gerner tün wellent, waz
 wir wissent, daz ðch und den uwer dienstlich von uns ist. Uwer genedige entwürte
 begerent wir wider zü wissende. Datum sabbato post diem beati Bartholomei
 35 apostoli.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 31. cop. ch. coae.

§34. *Burchard Schoup und andere Schöffen bezeugen den Urteilspruch des
 Straßburger Rates in einer Klage der Bäcker gegen die Gremper wegen Brotverkaufs.
 1369 September 15.*

40 Allen den sy kunt, die disen brief an sehent oder hörent lesen, das die brot-
 becker gemeinlich von iren und des selben ired antwerckes wegen vor meister und

¹ Vergl. nr. 830.

rat zû Strasburg, do Johans Schilt meister was, ansprochent die gremper gemeinlich zû Strasburg und gremperin, die do brot veile hettent, das sù über das, das sù kein brot verkouffen noch veile haben soltent, es were denne in zwey teile gesnitten, sù brot verkouffent und abe ieglichem nuwent ein bletzelin snittent, das in und irem antwerg ein schedelich ding were. Und hettent ouch die brotbecker vormols an geistlichen gerihte den grempern und gremperin an erkobert, das sù kein gantz brot veile haben soltent und es wer denne in z[wei gesnitten]^a; und werent ouch dar noch sù zû beden siten vûr meister und rat, die do zû mole warent, es komen und hettent [die]^a do zû male erteilt, woltent die gremper und gremperin nût stete haben, also in die brotbecker an erkobert hettent, das sù kein gantz brot soltent veile haben, es were denne in zwey gesnitten, das sù es wider umb vûr geistlich gerihte komen soltent, und wisetent ouch sù do hin, also ouch der brief beseit, der dar über genaht were. Do verantworten es die gremper und gremperin gemeinlichen zû Staszburg, die do brot veile hant, und sprochent, es were arm und rich ein schedelich ding, soltent sù kein brot zû merketen legen, es were denne vor in zwey gesnitten. Es were wol mûglich, das sù kein brot verkouffent, das gantz und ungesnitten were. Noch clage und antwort und noch dem, also die vorgeanten meister und rat das verhortent, do koment die selben meister und rat mit rechter urteile an offem gerihte über ein und sprochent es ouch zû rehte, das die gremper und gremperin dehein brot sùllent zû merketen noch zû gesihten legen, es sie denne vor in zwei halbe teile one alle geverde gesnitten und geteilt. Wer ouch das ieman brot in den hûsere in iren gademen, kelren und do sù es nût zû gesihten ligende hettent umb sù kouffen wolte, das sùllent sù nût von der hant geben, wenne sù sùllent es vor sniden, also do vor ist bescheiden, oder es aber also gesnitten zû merketen und zû gesihten legen und es verkouffen one alle geverde. Missefiele aber ieman soliche gantz brot, das die gremper und gremperin in iren hûsere, gademen, kelren und nût zû gesihten ligende hettent, und das sin das nût wolte, dem es gezôget ist, und es do liesse, so mûgen sù das brot wider umb also gantz in legen, also wenne sù es verkouffen und von der hant gebent oder zû gesihten legen wellent, das sù denne die brot vor snident, also do vor bescheiden ist one alle geverde. Und welcher gremper oder gremperin daz brichet, die sùllent dem rate bessern zehen schillinge pfennige. Und gebutten ouch meister und rat den grempern und gremperin das zû tûnde und die urteile stete zû habende in alle die wise, also do vor ist bescheiden one alle geverde, und das ouch meister und rat hûte dar über setzten soltent, durch das deste bas gehalten wûrde, also vor ist bescheiden. Und sider wir Burchart Schoup, Rûleman Swarber rittere, Johans Kurnogel der ammanmeister, Johans Heileman, Gôtze Wilhelm, zwene alte ammanmeistere, und Hûgelin Tûtschman burgere und schôffele zû Strasburg hie by woren und es solent und hortent, das die vorgeanten meister und rat erteilt in alle die wise, also vorgeschriben stot, wanne wir ouch do zû mole in dem rate worent, so hant wir zû einem urkûnde unsere ingesigele durch bette willen in schôffels wise an disen gegenwertigen brief gehencket. Der wart geben an dem ersten samstage vor sant Matheus

^a) Papier aus Raude ausgezogen.

tot ad Bismarck, de Johans Schill meiser war, anspendend die Groppe Groppe
 sich zu Bismarck und Groppe, die da hat sein bestat, das zu ober das, das
 zu sein hat verstanden noch alle haben sollent, es were dann in zwei teil
 gewallen, zu drei verstanden und die viertheil waren ein drittel zuntzen das
 in und zwei unter ein schiedlich die war, das hat sein noch die bestat
 vermerkt zu Groppe Groppe und Groppe an erbedet, das zu sein
 gute hat alle haben sollent und es were dann in zwei theil; und wenn
 noch das noch zu ob haben alle vor meiser und ist, die zu sein waren, zu
 lassen und bestat [sic] de ad male erbedet, weissen die Groppe und Groppe
 mit nicht haben, wie in die bestat an erbedet bestat, das zu sein gute hat
 sollent alle haben, es were dann in zwei theil, das zu sein unter vier
 theil die Groppe haben sollent, und weissen noch zu ob hat, wie auch der best
 best, das der ober Groppe war, die verstanden zu die Groppe und
 Groppe Groppe Groppe zu Bismarck, die da hat sein best und Groppe, es
 were ein und sich ein schiedlich die, weissen zu sein hat zu meiste haben, es
 were dann vor in zwei theil, es were wol möglich, das zu sein verstanden,
 die gute und Groppe war, noch eine und weissen und noch drei, die die
 vorgerichtet meiser und ist die verbedet, die kommt die sollen meiser und ist
 mit unter wie ein obere Groppe die die und Groppe es noch zu sein, das
 die Groppe und Groppe dabei hat sollen zu meiste noch zu Groppe haben,
 es sie dann vor in zwei theil wie ein Groppe Groppe und Groppe, wie auch das
 einen teil in die meiste in zwei theil, zu sein und zu sein zu sein Groppe
 bestat und zu Groppe weissen, das weissen zu sein hat best Groppe, wenn zu
 erbedet zu sein weissen, die da zur ist bestat, oder es eine die Groppe zu
 meiste noch zu Groppe haben und zu verstanden eine die Groppe, die die
 einen solche gute hat, das die Groppe und Groppe in zwei theil, Groppe,
 einen und mit zu Groppe Groppe, und das ein hat mit weissen, das es Groppe
 nicht ist, und es die meiste, es meiste zu sein wider mit alle gute in haben,
 die waren zu sein verstanden und vor die best bestat die die Groppe weissen,
 das zu sein die hat vor meiste, wie die vor bestat ist eine die Groppe, die
 weissen Groppe oder Groppe der bestat, die sollen den zur bestat, die
 schiedliche Groppe, die Groppe noch meiste und ist die Groppe und Groppe
 die zu sein und die meiste zu haben in alle die war, die zu sein zu sein
 werden eine die Groppe, und das noch weissen und ist die die die bestat und
 ist, das die die bestat weissen, wie vor ist bestat, die die war zu sein
 bestat Groppe, die die meiste weissen, die die meiste, und die die meiste,
 haben weissen, die weissen, wie die meiste, und die die meiste,
 sein Groppe und weissen zu Bismarck die die war und es sollen mit bestat,
 die die meiste meiste und ist weissen in alle die war, die verstanden
 ist, wenn wir noch zu sein in dem teil, erbedet zu sein zu sein zu sein zu
 keine meiste weissen durch bestat weissen in schiedliche wie ein die Groppe
 einen teil bestat. Die war geben zu sein unter meiste vor sein bestat

in Groppe zu sein weissen